

Auferstehungsdenkmal im Neuen Friedhof

Von der Dunkelheit ins Licht – das Fest der Auferstehung!?

Das war der Arbeitstitel für Künstler Johannes Domenig, der den Auftrag von der Pfarre Purgstall bekam, im neuen Teil des Friedhofes ein Denkmal zu gestalten.

Aus einem Text von Johannes Domenig zitiere ich und fasse seine Gedanken zusammen:

„Diese für einen Friedhof essenzielle, hoffnungsvolle Vorgabe ließ mich an eine Formation denken, die aufsteigend wie ein Zylinder, konisch von unten mit seiner Masse nach oben aufsteigt, sich öffnet, himmelwärts.

Als Material habe ich alte, schmiedeeiserne Grabkreuze verwendet, die zerlegt wurden, um daraus skulpturales Gefüge aus Figurenelementen, Rosenblättern, zusammenzuschweißen.

Diese Skulptur stellt keinen Fremdkörper im Friedhof dar, da sie aus Elementen dessen, also alter Grabkreuze gefertigt ist und somit vertraut und symbolisch mit dem Umfeld korrespondiert, nun eben in neuer Inhaltlichkeit und ganz neuer Formgebung.

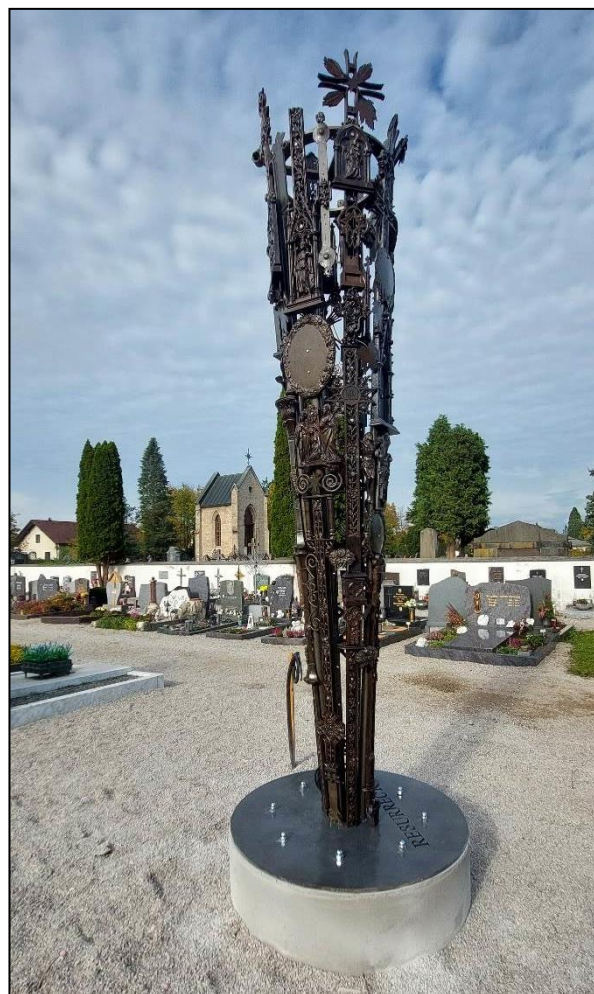
Weiters ist so ein starkes Zusammenspiel der drei künstlerischen Positionen ersichtlich: Urnenwand mit Madonnenbildnissen, Kapelle mit Engelsdarstellungen und die neue Skulptur mit dem Thema Auferstehung.

Das neue Denkmal „Auferstehung“ möge ein aufrechtes, sichtbares Zeichen der Hoffnung und Zuversicht sein – als tröstender Verweis auf Jenseitiges.“

Soweit Johannes Domenig, ausführender Planer, Gestalter, Künstler des neuen Denkmals.

Danke allen Beteiligten, ehrenamtlichen Verantwortungsträgern und Mitarbeitern und allen ausführenden Firmen für die gelungene Arbeit.

Möge das am Abend auch leuchtende Denkmal der Auferstehung unsere Gedanken nach oben lenken, unseren Glauben stärken und die Hoffnung wach halten, dass Licht und Leben unsere Zukunft ist.



Pfarrer Franz Kronister